



Der Stiefel, der zu klein war

Vorlesedauer: etwa 3 Minuten

Zum Vorlesen: ab 4 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

Am Abend des 5. Dezember stellt Mattis seinen Stiefel vor die Tür, und sein großer Bruder stellt einen Gummistiefel dazu.

Mattis findet das unfair und stellt heimlich noch einen zweiten dazu.

Am Morgen sind vier Stiefel da und in allen vieren dasselbe.

Mattis war vier und hatte einen Stiefel, der Größe 26 war.

Sein Bruder Jost war neun und hatte Größe 34, und weil das immer noch nicht reichte, hatte Jost nicht seinen Schuh genommen, sondern einen grünen Gummistiefel aus dem Keller, der irgendwem gehörte und in den ungefähr das Vierfache hineinpasst.

Mattis sah sich das an.



Dann ging er in den Keller und holte den zweiten grünen Gummistiefel.

Er stellte ihn dazu, ohne etwas zu sagen, und ging ins Bett.

Was Mattis nicht wusste: Es war schon alles gekauft.

Es lag in einer Tüte im Schrank, seit Dienstag, und es war für zwei Kinder abgezählt.

Seine Mutter stand um halb elf im Flur vor vier Stiefeln.



Sie hat ungefähr eine Minute nachgedacht.

Dann ist sie zurück in die Küche, hat den Korb mit Mandarinen genommen und die Tüte aufgemacht und alles neu aufgeteilt: in jeden Stiefel eine Mandarine, ein paar

Nüsse, einen Schokoladenweihnachtsmann.

Es reichte gerade so, weil sie den vierten Schokoladenweihnachtsmann aus dem Adventskalender genommen hat, aus Türchen 22, und sich vorgenommen hat, das rechtzeitig zu ersetzen.

Am Morgen standen beide Jungen im Flur.

In allen vier Stiefeln war dasselbe drin: eine Mandarine, ein paar Nüsse, ein Schokoladenweihnachtsmann.



Jost rechnete kurz und stellte fest, dass er jetzt genauso viel hatte wie sein Bruder, obwohl er einen viel größeren Stiefel genommen hatte.

Er hat das laut gesagt.

Seine Mutter hat gesagt, der Nikolaus gehe nach Kindern und nicht nach Litern.

Mattis hat nichts gesagt und seine zwei Mandarinen genommen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann stehen die grünen Gummistiefel noch heute jeden Dezember im Flur.



Die Moral von „Der Stiefel, der zu klein war“

Jost hat den größten Behälter genommen, den er finden konnte. Das ist naheliegend und funktioniert bei fast allem im Leben nicht.

Was ankommt, hängt selten davon ab, wie groß man den Beutel aufhält.

Und Mattis, der aus Ärger einen zweiten dazugestellt hat, hat am Ende genau dadurch mehr bekommen – was zeigt, dass Ärger manchmal auch gute Ideen hat.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Nikolaustag – der 6. Dezember
- Gummistiefel – ein Stiefel aus Gummi für Regen und Matsch
- Adventskalender – ein Kalender mit vierundzwanzig Türchen bis Weihnachten
- abgezählt – genau so viel, wie gebraucht wird – nicht mehr
- Flur – der Gang in der Wohnung, von dem die Zimmer abgehen

Fragen zum Weitererzählen

- Warum nimmt Jost den größten Stiefel?
- Warum bekommt am Ende trotzdem jeder gleich viel?
- Was war bei euch schon mal zu wenig – und wie habt ihr es aufgeteilt?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €
Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.

Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder:
emhema.de/pages/buchfinder

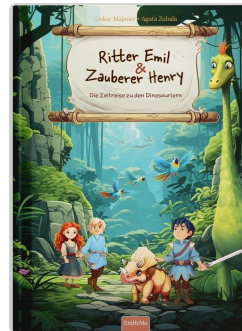
Alle 135 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



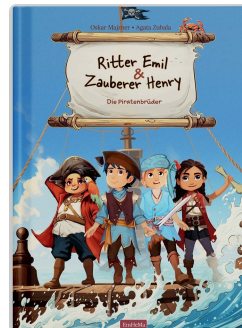
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten